

GUTEN MORGEN

Kein Empfang? Richtig so!



Michael Gafner verzichtete freiwillig auf das große Spiel

Hin und wieder muss man eben Prioritäten setzen. Der Preis, den ich am Wochenende zu zahlen hatte, war die zweite Halbzeit des „Schicksalsspiels“ Deutschland gegen Schweden am Samstagabend. Das 1:1 bekam ich noch im Autoradio mit, dann erreichte ich den „Kümmelspalter“, ein gemütliches Ausflugslokal am Rande von Schöten. Dort traf sich mein Schul-Abschlussjahrgang – 30 Jahre nach dem Abitur. Kein Fernseher im Gastraum, so gut wie kein Netzempfang für Smartphones. Gut so! An einem solchen Abend gibt es andere Dinge, über die man quatschen und tratschen sollte. Das Spiel führe ich mir bei Gelegenheit über die Mediathek der ARD noch mal zu Gemüte.

MEIN WM-TIPP



Anni und Gerhard Hense, Rentner, Sommerda: Wünschen würden wir uns schon, dass Deutschland Weltmeister wird. Doch Mexiko ist sehr gut. Die russischen Fußballer kämpfen wirklich wie die Löwen. Und Kroatien ist die Überraschung dieser WM. Für uns ist im Moment noch alles offen.

Foto: Christiane Weber

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (09361) 555 0550
Mo bis Fr 7-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
leser@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Pressehaus Weimar:
Gottfriedstr. 9a, 99423 Weimar
Servicetelefon: Mo bis Fr 10-18 Uhr
Lokalredaktion: (09361) 55 81 30
Mo bis Fr 7-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr
weimar@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (09361) 555 0555
Mo bis Fr 7-18 Uhr
anzeigen@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (09361) 227 52 27
Mo bis Sa 8-22 Uhr, So 9-16 Uhr
www.ticketshop-thueringer.de



Empfang zum 200. Geburtstag von Großherzog Carl Alexander

Zum 200. Geburtstag von Großherzog Carl Alexander weilten am Wochenende auch Michael-Benedikt Prinz von Sachsen-Weimar-Eisenach mit seiner Gattin Prinzessin Dagmar und seiner Tochter Prinzessin Leonie in Weimar. Sie gaben am Sonntag einen Empfang im Garten des Kirmschlosses. Am Abend zuvor hatte Prinzessin Leonie im Stadtschloss aus Briefen ihres Vorfahren gelesen. Foto: Maik Schuck

Jubel auch auf dem Lindenberg nach dem erlösenden WM-Tor

Stadt und Landkreis im Fußballfieber: Beim Public Viewing erleben Fußball-Fans Zitterpartie bis zur letzten Minute

Von CHRISTIANE WEBER

Weimar. Anni Hense sollte Recht behalten: 2:1 tüppte sie am Rande des BVB Family Cups für Deutschland im Spiel gegen Schweden. Mit ihrem Mann Gerhard war sie aus Sommerda nach Weimar auf den Lindenberg gekommen, um die Alten Herren der Dortmunder spielen zu sehen. Das Ehepaar saß auf einem Ehrenplatz, schließlich feierten Anni und Gerhard Hense, absolute BVB-Fans, mit dem Besuch ihren 45. Hochzeitstag. Das Deutschlandspiel sahen sie dann daheim in Sommerda mit Freunden. Und das Herzschatzfinale bestätigte Anni Hense, die bislang kein WM-Spiel ausgelassen hat, in ihrer Voraussage. Das Weimarer Clubtheater hatte seine zweite Aufführung von „Normal Null“ extra um zwei Stunden vorverlegt, dann ging es mit dem Publikum ins Erdgeschoss zum Public Viewing.

„Wir drücken Deutschland die Daumen“, sagt Regisseurin und Musikstudentin Lisa-Astrid Mayer. Umso enttäuschter waren sie nach dem Führungstreffer der Schweden zu Beginn der ersten Halbzeit. Sie mussten sich bis nach der Halzeitpause gedulden, bevor beim Anchlussstreffer von Marco Reus die Arme jubelnd in die Höhe schneit. Beste Stimmung danach auch im vollen „Shakespeare“, wo vor dem Großbild-

schirm kein Platz mehr frei war. Auf gleich drei Bildschirmen verfolgten Fußball-Fans beim Public Viewing im Hof von Jagemanns, wie Jogi Jungs sich weitere Torchancen erkämpften, um das drohende Aus bei der Fußball-WM abzuwenden. Haarräufeln und Entsetzen auch im Obergeschoss des Ateliers, wo sich ein internationales Publikum aller Altersstufen vor dem großen Flachbildschirm versammelt hatte. Die Erlösung kam erst in der letzten Minute der Nachspielzeit: Beim Tor von Toni Kroos hielt es auch die Besucher der Gaststätte „Zur Rose“ nicht mehr auf den Plätzen. Viola und Alrik hatten die Hoffnung ohnehin nicht aufgegeben. Mit schwarz-rot-gelber Perücke und ebenso farbener Kette bewiesen sie auch äußerlich, für wen ihr Herz bei dieser WM schlägt.

In Blankenhain hatte Pfarrer Günter Widiger wieder zum gemeinsamen Schauen in den Pfarrgarten eingeladen. Rund 50 Fans wurden bis zur letzten Minute auf die Folter gespannt. Mit dem Freistoß von Kroos in letzter Sekunde, der im Tor der Schweden einschlug, gab es für die Zuschauer kein Halten mehr. – In Kronsdorf feuerten der TSV und seine Freunde das deutsche Team im Festzelt auf dem Vereinsgelände an. Allen fiel ein Stein vom Herzen, als der Führungstreffer fiel.



Freude und Erleichterung nach dem glücklichen Abschluss der Zitterpartie auch auf dem Lindenberg, wo BVB-Legenden sich ins Publikum mischten. Foto: Maik Schuck



Beim Siegtreffer gab es im Blankenhainer Pfarrgarten kein Halten. Foto: S. Eberhardt

Daumendrücker im Festzelt am Kronsdorfer Sportplatz. Foto: Susanne Selde

Pappel in der Meyerstraße muss fallen

Ersatzpflanzung ist von Stadt geplant

Weimar. Eine große Pyramidenpappel in der Meyerstraße an der Nordseite des Spielplatzes muss gefällt werden. In Vorbereitung des Neubaus der Sporthalle in der Meyerstraße wurde der Baum eingehend untersucht. Dabei wurde festgestellt, teilt die Stadtverwaltung mit, dass der Baum nur wenige statisch wirksame Wurzeln und zu geringe Standsicherheitsreserven hat. Das Gutachten eines externen Sachverständigenbüros empfiehlt, den Baum kurzfristig zu fällen. Die Fällung soll Anfang dieser Woche erfolgen. Als Ersatz soll ein neuer Baum im Rahmen der Neugestaltung der Freianlagen gepflanzt werden.

Ein weiterer Grund für die Fällung sei die unmittelbare Nähe des Baumes zum unterirdischen Weidenbachkanal und damit verbundene Auswirkungen auf dieses Bauwerk gewesen, so die Stadtverwaltung.

POLIZEIBERICHT

Motorrad übersehen

Weimar. Schwer verletzt wurde ein Motorradfahrer (60) Samstagabend gegen 23 Uhr auf der B7. Eine Autofahrerin (44) wollte nach links in das Gewerbegebiet UNO abbiegen, übersah das entgegenkommende Motorrad und kollidierte mit diesem. Der Fahrer wurde schwer verletzt im Klinikum Weimar aufgenommen. Schaden: 15 000 Euro.

Randalierender Gast

Weimar. Ein Zeugenhinweis führte die Weimarer Polizei am frühen Sonntagmorgen zu einem Randalierer. Der 28-jährige Besucher der Stadt war durch die Fuldaer Straße gezogen und hatte Restmülltonnen umgeworfen, sodass sich deren Inhalte auf der Straße verteilten. Warum er das tat, sagte er nicht.

2,3 Promille

Weimar. Geradeaus ging nicht mehr: In Schillingenlinie radelte ein Mann Samstag gegen Mitternacht durch die Erfurter Straße. Zeugen informierten die Polizei, die bei dem 49-jährigen Weimarer einen Atemalkoholwert von stolzen 2,31 Promille feststellte.

Diebe im Keller

Weimar. In einem Mehrfamilienhaus in der Jakobstraße machten sich Unbekannte zwischen Donnerstag und Samstag zu schaffen. Der oder die Diebe brachten mehrere Keller auf und ließen aus diesen Computertechnik und Lego-Spielzeug im Gesamtwert von rund 700 Euro mitgehen.

Eine neue Vereinsfahne für die „Amicitia“ als Symbol der Freundschaft

725 Jahre Gaberdorf: Traditionsverein erhält sein nach historischem Vorbild rekonstruiertes Vereinssymbol zurück. Fahnenweihe in der Kirche St. Albanus

Von CHRISTIANE WEBER

Gaberdorf. Lange hatten seine Mitglieder sich gedulden müssen: Die 725-Jahrfeier Gaberdorfs bescherte dem Traditionsverein „Amicitia“ das schönste Geschenk – eine neue Fahne.

Kein Platz blieb frei beim Festgottesdienst in der Kirche St. Albanus, als die Fahnenweihe durch Pfarrerin Karin Krapp am Samstag zu einem Höhepunkt des Ortsjubiläums wurde. Die nach historischem Vorbild angefertigte neue Fahne zeigt auf ihrer einen Seite einen Händedruck als Symbol für Kameradschaft, auf ihrer anderen steht „Einigkeit macht stark“. Auch die Germania fehlt nicht. „Die Fahnenweihe“, betonte Pfarrerin Krapp, „lädt uns ein, Brü-

cken zueinander zu bauen in der dörflichen Gemeinschaft“. So klein diese sei, auch dort schwebt Zwiß und Feindschaft.

Die geweihte Fahne wurde den Dorfbewohnern vom Verein und seinem Vorsitzenden als Fahnenträger in einem Umzug durchs Dorf präsentiert. Allen voran lief Buschenvater Sebastian Grenzelt. Um eindrucksvolle Bilder bereicherte der militärhistorische Verein den Umzug. Sein Vorsitzender Holger König hatte bei der Rekonstruktion der Fahne mitgewirkt. Zuvor aber legten die Vereine einen Kranz am Kriegerdenkmal nieder. Fünf Ehrenschüsse feuerten die Gäste ab.

Stefan Naumann erinnerte im Festgottesdienst daran, dass die Vorgängerfahne von 1890 bis

1925 im Mittelpunkt des Vereins „Amicitia“ stand. Bis 1952 blieb sie im Verborgen, wurde dann von drei Burschen aus ihrem Versteck geholt, um zwei Jahre später für immer zu verschwinden – das Vereinssymbol wurde 1954 vom Abschnittsbewillmächtigten eingezogen.

Gleich nach der Wende bemühte sich der damalige Bürgermeister Jürgen Eichhorn, die Fahne zurückzubekommen. Ohne Erfolg. Auch weitere Nachforschungen verliefen ergebnislos. Somit war der Verein auf die Aussagen der Dorfältesten und den zur Verfügung gestellten Bildern angewiesen, um die Fahne rekonstruieren zu können. Ein herzliches Dankeschön richtete der Vorsitzende deshalb an Manfred Riemann,

Uwe Gottstein, Holger König, Volker Stiefel, Gerold Tränker und Wilfried Müller. Sie und viele weitere durften die 20 Nägel einschlagen, welche die Fahne hält. Freundschaft trägt der Verein im Namen. Und ein Symbol dessen solle, so Pfarrerin Krapp, auch die neue Fahne sein.

Den Auftakt des Jubiläumfestes hatte Gaberdorf am Freitag mit einem Familien- und Gesundheitstag gefeiert. Zum Abschluss am Sonntag ließ der Traditionsverein in einer Ausstellung im Gemeindehaus noch einmal alte Kirmeszeiten aufleben und zeigte Bilder, Utensilien und anderes.

Weltere Fotos unter www.thueringer-allgemeine.de



In einem Festgottesdienst in der Kirche St. Albanus wurde die neue Fahne des Gaberdorfer Traditionsvereins „Amicitia“ geweiht. Foto: Christiane Weber